Wir im Linzgau

Das Journal der Linzgau Kinder- und Jugendhilfe
Für Mitarbeiter/-innen, Mitglieder und Partner/-innen

Besuchen Sie auch unsere neue Webseite
www.linzgau-kjh.de

In diesem Heft

- Auf ein Wort
- Ideen Café Nr. 2
- Konstanz Spezial/DLRG
- Projekt „Hiergeblieben."
- Segelsaison 2017
- Promenadenfest/JKS-Bergatreute
- Bogenschießen
- Wahl des Kinder- und Jugendrates
- Verständliche Leistungsvereinbarung

Dezember 2017

Auf ein Wort

Hilde Gebhard

Betriebswirtin und Erzieherin
Seit 2001 im Linzgau
Im Vorstand zusammen
mit Roland Berner

Persönliche Angaben

60 Jahre alt, verheiratet,
Drei Kinder, vier Enkel
Wohnhaft in Frickingen

Berufliche Stationen

Geschäftsführerin im
Biogroßhandel (GmbH) im
Raum Stuttgart

Interessen/ Sonstiges

Gemüse- und Beerengarten
Wandern und Sport
Handarbeiten und -werken

Aus AKÖ wird AK „?“

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit vielen Jahren pflegen wir im Linzgau Arbeitskreise, Foren, Austauschrunden, Themenkreise und dergleichen, um sich „außerhalb des Organigramms“ über gemeinsame Ideen, Themen und Projekte auszutauschen und diese gemeinsam zu entwickeln und zu gestalten.

Die Teilnehmenden genießen diese Begegnungen mit ihren Kolleginnen und Kollegen zu nicht alltäglichen Fragestellungen, die damit verbundenen Herausforderungen und auch die gemeinsamen Erfolge. Viele dieser Gremien haben inzwischen eine „Heimat“ unter dem großen Dach des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), welches bereits seit 2008 im Linzgau implementiert ist, gefunden. Dies betrifft Projekte zu Themen wie „Siegel gesunde Schule“ oder „Altersgerechtes Arbeiten“ ebenso wie regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie beispielsweise den „Arbeitskreis Gesundheit“ (AKG), das „Betriebliche Eingliederungsmanagement“ (BEM) und den „Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit“ (AKÖ).

Der bisherige Höhepunkt unseres Wirkens im Rahmen des BGM war die mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € verbundene Auszeichnung durch das Land Baden Württemberg mit der Verleihung des 1. Platzes des „Großen Präventionspreises 2012“ für das Projekt „Gesundheitsmanagement im Linzgau“,

Unsere Arbeitskreise leben von der Initiative der Teilnehmenden und deren Gestaltungsimpulsen - Kontinuität und Offenheit für Neues sorgen für eine stets lebendige Atmosphäre.

Neu gebündelt haben wir in diesem Jahr die Aktivitäten des bisherigen Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit (AKÖ), Teile aus dem Arbeitskreis Gesundheit und der bisherigen Angebote im Rahmen des BGM. Dies wird zusammengefasst in einen Arbeitskreis, der vornehmlich die Aktivitäten und Veranstaltungen des Linzgau greifen wird.

So werden von diesem „neuen“ Arbeitskreis die Formate der im Linzgau regelmäßig wiederkehrenden Festveranstaltungen wie Maifest, Sommerfest und Herbstevent sowie auch die Weihnachtsfeier für die Mitarbeitenden nicht nur weiterentwickelt, sondern auch tatkräftig in die Praxis umgesetzt. Dazu kommen neue Miteinander-Angebote unter dem Motto „Linzgau bewegt“ für die Mitarbeitenden wie Skiausfahrt, Radtour, Wanderung, Besuch auf einem Weihnachtsmarkt, Bogenschießen und vieles mehr dazu.

Die Idee ist es, in der Freizeit Begegnungsplattformen außerhalb der alltäglichen Arbeitssituation anzubieten und zu gemeinsamen Aktivitäten mit Spaß und Freude einzuladen.

Was ist noch zu tun? Einen treffenden Namen für den bisherigen AK“Ö“ zu finden .... Aus „Ö“ wird ...?
Ich nehme gerne Vorschläge entgegen.

Hilde Gebhard
Vorstand

Impressum

Linzgau Kinder und Jugendhilfe e.V.
Riedbachstraße 9 | 88662 Deisendorf
ViSdP: Roland Berner
Gestaltung: Alex Friedrichs
Auflage: 400 Stück
Erscheinungsweise: halbjährlich

Auf dem Prüfstand…
Gewinnung und Pflege von Mitarbeiter/-innen

Zum zweiten Ideen-Café am 11.10.2017 kamen Mitarbeiter/-innen aus den unterschiedlichsten Bereichen und mit unterschiedlicher Betriebszugehörigkeit. Zum Einstieg in die Thematik zitierte Herr Berner aus der Publikation „Berufseinstieg in die Soziale Arbeit" u.a. die drei wichtigsten Punkte bei der Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter/-innen.

… und was steht auf der Favoritenliste bei der Mitarbeiter/-innen-Gewinnung im Linzgau?

Die Lage am Bodensee, die Standards der Einrichtung (Ernährung, Hygiene, Gesundheit der Kinder/Jugendlichen und Mitarbeiter/-innen), schneller Ablauf beim Bewerbungsverfahren sowie Entwicklungsmöglichkeiten und Flexibilität beim Beschäftigungsumfang machen die Besonderheiten unserer Einrichtung aus – umrahmt von unseren schönen Gebäuden und Räumlichkeiten.

… was hält die Mitarbeiter/-innen im Linzgau?

Entfaltungsmöglichkeiten und Ausprobieren dürfen: Das Einbringen der „persönlichen Note" in Kombination mit den eigenen Interessen und Stärken. Einbindung in Entwicklungsprozesse der Bereiche und neuer Projekte. Dadurch sind viele Tätigkeiten abwechslungsreich und bieten neue Herausforderungen, die oft in Teamarbeit gemeistert werden. Und wenn man mal nicht weiter weiß, dann stehen Fachpersonal und Leitungskräfte zur Verfügung. Stellen- oder Wohnsitzwechsel? Auch hier steht einem das Linzgau zur Seite. Auf der Konstanzer Seeseite wurde einer neuen Mitarbeiterin z.B. ein Zimmer zur Verfügung gestellt, bis sie eine eigene Wohnung gefunden hatte.

… was sind unsere Alleinstellungsmerkmale?

Zum einen die Streuung „rund um den See" durch die zahlreichen Außenstellen in Form von Wohngruppen und die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Schulen im Rahmen der Inklusion und Integration. Zum anderen machen die vielen Aufgabenfelder das „Linzgau" bunt und bewegt.

Wo gehobelt wird, fallen bekannterweise auch Späne. So hat das Linzgau neben vielen positiven Aspekten auch „Aufräumarbeiten" durchzuführen. **Baustellen der Einrichtung zeigen sich hier:** Neben Begegnungsräumen wird die Austauschrunde für neue Mitarbeiter/-innen vermisst. Die Zusammenarbeit der Teams wurde aufgrund von Personalknappheit verwehrt, was wiederum zur Folge hatte, dass oft zu wenig Raum für eine Einarbeitung blieb.

Solche Situation können zu Überforderung/Überlastung führen. Insbesondere auch dann, wenn kritische Übergänge zeitlich nicht definiert sind und für unbestimmte Zeit zusätzliche Aufgaben übernommen werden müssen. Als eine weitere Baustelle wurde die nicht perfekte Kommunikation im Alltag und bei neuen Projekten benannt. Oft erfolgt die Kommunikation bei Veränderungen zeitlich zu knapp.

Auch für die nächsten Ideen-Cafés gab es noch einige Vorschläge (Präsenz bei sozialen Netzwerken, neue Formen der Arbeitsorganisation). Die Themen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung unabhängig voneinander, so dass ein Einstieg jederzeit möglich ist.

Die Einladung zum nächsten Ideen-Café erhalten alle Mitarbeiter/-innen per Mail!

von Sabrina Burkhardt

Die Außenstelle Konstanz im Wandel

von Hardy Frick

Seit gut eineinhalb Jahren ist erkennbar, dass sich in Konstanz etwas verändert. Hier begannen nämlich die Baumaßnahmen für das neue studentische Wohnheim auf unserem ehemaligen Fußballplatz. Vieles wurde seither mit Mitarbeiter/-innen und Kindern überlegt, wie man mit den neuen Begebenheiten umgehen könnte. Zunächst hat sich Mitte diesen Jahres einiges im Außenbereich verändert. Über eine Spende konnte ein kompletter Spielplatz mit Grillstelle angelegt werden.
Aber es war auch möglich, von dem angrenzenden Wohnheim den kompletten unteren Stock für die Außenstelle anzumieten. Hier wird zu Beginn des neuen Jahres die Oberstufe ihr neues Klassenzimmer finden. Aber auch neun Plätze für das betreute Jugendwohnen (BJW) wurden in komplett eingerichteten Appartements betriebserlaubt und erweitern somit die Angebotspalette der Außenstelle.

Oben: Mitarbeiter, Kinder und Jugendliche bei den neuen Spielgeräten auf dem Gelände in Konstanz

Unten links: BJW Räume im Neubau in der Sonnenbühlstr.

Unten rechts: Die Wohngruppe in Wallhausen

Auch die Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Wallhausen wurde Mitte des Jahres geschlossen und renoviert und als Regelgruppe wieder eröffnet.
Das Angebot ist als Außenwohngruppe mit sieben Plätzen sowie zwei zusätzlichen Plätzen mit der Möglichkeit zur Inobhutnahme konzipiert. Die gruppen- und individualpädagogische Arbeit wird ergänzt um Ansätze aktivierender Eltern- und Familienarbeit. Dies zielt darauf, die Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit so zu stärken, bzw. deren Ressourcen so weiter zu entwickeln, dass eine Rückkehr des Kindes bzw. des Jugendlichen in die Familie ermöglicht werden kann.

Die Wohngruppe bietet Eltern die Möglichkeit, dass diese am Wohngruppenalltag und den verschiedenen Angeboten zur Stärkung der Ressourcen teilnehmen können. Die Wohngruppe gestaltet ergänzende Angebote im Bereich Garten und Natur, Sport und Erlebnispädagogik, Werken und Kreativangebote sowie Tierpädagogik (Arbeiten mit einem Gruppenhund und Unterstützung eines benachbarten Gnadenhofs). Auch hier können Eltern in regelmäßigen Abständen teilnehmen und das Angebot mit ihrem Kind gestalten unter Begleitung der Erzieher/-innen.

Den Flyer gibt es auf unserer Webseite zum downloaden

Ein neuer Weg wurde auch mit dem Eltern-Kind-Projekt Chance beschritten. Unser Dachverband, der Paritätische, kam Anfang des Jahres auf die Einrichtung zu und suchte einen neuen Partner für den Landgerichtsbezirk Konstanz. Mitte des Jahres wurde die Einrichtung Teil des Netzwerkes und es ist somit unsere Aufgabe, Kinder und Partner von Inhaftierten und/oder Gefangene im genannten Bezirk zu unterstützen , die die Beziehung zu ihrem Kind klären, aufrechterhalten und ggf. verbessern möchten. Hier geht es insbesondere um das Wohl der Kinder durch:

- Stärkung des Kindes im Umgang mit der besonderen Situation
- Hilfestellung bei Besuchskontakten in Haft
- Hilfen zur Sicherung der finanziellen Existenz nach Inhaftierung des Elternteiles

Das Projekt wird vom Justizministerium finanziert und jeder Einsatz beschränkt sich zunächst auf 20 Stunden, kann aber im Einzelfall verlängert werden. Sollte sich ein darüber hinaus gehender Hilfebedarf zeigen, so kann eine Gewährung der Hilfe im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe erfolgen, muss aber in jedem Einzelfall mit den Jugendämtern geprüft und ggf. in einem Hilfeplan vereinbart werden.
Bereits im Juli ging der erste Fall bei uns ein und es wurde sehr schnell klar, dass dies ein neues und spannendes Aufgabenfeld ist, da die Straffälligenhilfe in anderen Zusammenhängen arbeitet. Bei einem Netzwerktreffen wurde aber schnell deutlich, dass unsere Erfahrungen in der Jugendhilfe auch von Vorteil für die anderen Partner sind.

Wegen der vielen Veränderungen gab es dieses Jahr kein Herbstfest in Konstanz. Dies werden wir aber im Mai nächsten Jahres nachholen und wir zeigen Ihnen dann gerne vor Ort, was sich alles verändert hat.

Petershausen spielt

Linzgau nimmt zum ersten Mal an „Petershausen spielt" teil

Bereits seit 22 Jahren bietet der Stadtteil Petershausen eine Aktion für Familien an, bei der sie die sozialen Einrichtungen des Stadtteils in Konstanz kennenlernen können. Am 8.Oktober hatten viele soziale Einrichtungen, wie Kindergärten, Kinderzentrum, Jugendtreffs und eben auch die Außenstelle Konstanz von 12 – 16 Uhr geöffnet und boten Spiele, Aktionen und kleine Snacks mit Getränken an. Da die Außenstelle am Rand des Stadtteils liegt, war nicht klar, wie viele Familien den Weg zu uns finden würden, aber das Angebot eines Minifussballturniers, angeboten von Dominique Johnson, Mitarbeiter der SBS 1 und das Handytaschen nähen, organisiert von Steffi Ramsperger und Samela Bahtijarevic, SBS1, lockten dann doch etwa 30 Familien an. Frau Bahtijarevic hatte bereits zuvor leckere Häppchen mit Hackfleisch und Feta vorbereitet. Insgesamt war es für unsere Gäste und auch für unsere Kinder ein schöner und kurweiliger Nachmittag und wir bedanken uns herzlich bei den aktiven Mitarbeiter/innen für ihre tolle Umsetzung.

Hiergeblieben! Hier. Geblieben. Hier geblieben.....!

von Sybille Boerner

Im Linzgau begleiten wir seit 2009 auch junge Menschen, die aus Herkunftsländern im Nahen und Mittleren Osten, Zentralasien sowie aus Afrika stammen. Sie alle haben den weiten Weg hierher gewagt aus oft lebensbedrohlichen Situationen, die wir uns nur schwerlich vorstellen können: Krieg, Hunger, Unterdrückung, Perspektivlosigkeit. Auch auf ihrem Weg nach Deutschland haben sie Situationen erlebt, die für uns, wenn überhaupt, nur rational nachvollziehbar sind. Gemeinsam mit der Hochschule St.Gallen, in Kooperation mit Rückenwind und unseren Jugendämtern, unterstützt durch den KVJS, werden derzeit die während unserer Betreuung gemachten Erfahrungen zusammengetragen und sollen dann auch ausgewertet werden. Der „Thementag" hierzu fand Ende September auf dem Marktplatz unserer Schule statt.

Eine Gruppe von Studierenden aus St.Gallen stellte den Gästen aus kooperierenden Einrichtungen, Jugendämtern, sowie Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen erste Ergebnisse aus Interviews vor, die sie im Rahmen eines Kompaktprojekts geführt hatten. Aus den Aussagen der jungen Menschen und von Betreuenden wurden von den Studierenden grundlegende Themen für die weitere Forschung erarbeitet. Das Modellprojekt „Hiergeblieben." steht als eine Facette für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe in Baden-Württemberg. Wir freuen uns, dass wir die Gelegenheit haben, unsere vielfältigen Erfahrungen einzubringen und erhoffen uns Erkenntnisse für die weitere Arbeit, auch mit jungen Menschen, die in Deutschland aufgewachsen sind und unsere Unterstützung benötigen.

Das Projekt läuft bis April 2019 und wird wissenschaftlich von der Hochschule begleitet. Teilnehmer/-innen sind junge Menschen und Mitarbeitende von Rückenwind und Linzgau. Der Begleitkreis zum Projekt traf sich Ende November zum ersten Mal, der erste große Workshop findet Mitte Dezember statt.

Spannend, was die „Aktionsforschung" bei uns in Bewegung bringen wird, und was wir selbst für neue Erkenntnisse dabei gewinnen...

Sie hören von uns!

In Kooperation mit:

Rückenwind für Familien
Sozialpädagogische Facheinrichtung

FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Gefördert durch:

KVJS
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Seepferdchen in unserem Naturteich!

von Sybille Boerner

Hinter dieser Nachricht versteckt sich keine Neuentdeckung von möglicherweise ausgestorbenen Tieren, sondern ein kurzer Bericht darüber, dass die DLRG Überlingen mit Kindern und Jugendlichen aus dem Linzgau zwei Schwimmkurse veranstaltet hat, teilweise im Naturteich auf unserem Gelände, teilweise in der Schwimmhalle im Schloss Salem.

Als Ergebnis steht bei der Kindergruppe ein Riesenerfolg: fünf silberne Schwimmabzeichen!

Das war sogar für die Schwimmlehrerinnen von der DLRG eine große und freudige Überraschung. Denn das silberne Schwimmabzeichen ist zwei Stufen besser als das Seepferdchen und schon gar nicht mehr für Anfänger. So mussten die Mädchen z.B. einen Startsprung und mindestens 400 m Schwimmen in höchstens 25 Minuten, davon 300 m in Bauch- und 100 m in Rückenlage bewältigen, sowie vorführen, dass sie ca. 2 m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes, 10 m Streckentauchen und einen Sprung aus 3 m Höhe beherrschen. Besonders wichtig ist auch, Baderegeln zu kennen und sich selber zu helfen zu wissen, wenn man in Not gerät.
Bei der Gruppe der Jugendlichen war es nicht ganz so einfach, denn die Jugendlichen, insbesondere junge Geflüchtete hatten in ihren Herkunftsländern keine Möglichkeit gehabt Schwimmen zu lernen.

Das zeigt wieder einmal: „früh übt sich", und deshalb möchten wir in Zusammenarbeit mit der DLRG weitere Kurse für Kinder, aber natürlich auch gerade für die Jugendlichen durchführen. Am Rande bemerkt, aber sehr wichtig: die DLRG hat großes Interesse daran, Jugendliche und Erwachsene zu Rettungsschwimmern auszubilden! Ein tolles Angebot auch für Mitarbeitende.

Wer Interesse hat, kann sich unter: s.boerner@linzgau-kjh.de per Mail melden.

Betriebsausflug 2017

von Monika Danisch

Dieses Mal sollte es mal ein bisschen anders sein...
...und so ging es im Oktober nach Freiburg mit frei wählbarem Programm:

- verschiedene thematische Stadtführungen
- bummeln & shoppen
- viel freie Zeit um alleine, zu zweit, zu dritt, ... los zu ziehen!

Nach einem spontanen und doch gut organisierten Stopp im Höllental mit Schwarzwälder Spezialitäten (nur der Schnaps fehlte), dem Bestaunen des „Hirschsprungs", vielfältigen und erheiternden Gesprächen im Bus; verbrachten wir bei strahlendem Sonnenschein inspirierende Stunden in Freiburg. Einige ließen sich vom belgischen Stadtführer die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten entlang der Freiburger Bächle zeigen. Andere stöberten in den Geschäften, auf der Suche nach den neuesten Shopping-Trends. Wieder Andere suchten Inspiration in den studentischen Cafés und Kneipen und den kulinarischen Genüssen auf dem Wochenmarkt. Mit dem Verschwinden der Sonne und dem Einsetzen des Regens fuhren wir, nach dem auch noch die letzte Kollegin am „veralteten" Treffpunkt in tiefster Verzweiflung persönlich vom Chef abgeholt wurde, nach ereignisreichen Stunden, guten Gesprächen und vielfältigen Eindrücken zurück.

Auch dieses Mal konnte wieder viel „Linzgau-Spezifisches" in Erfahrung gebracht werden:

- Flexibilität ist unerlässlich und der Umgang damit unser täglicher Auftrag
- Man sollte immer mit allem rechnen
- Das Handy sollte immer aufgeladen sein
- Der Linzgau-Bereitschaftsdienst funktioniert
- Keiner wird vergessen und im Regen stehen gelassen

Seemops on Tour-Segelsaison 2017.

von Vinzenz Kraft

Wir blicken zurück auf eine wunderschöne Segelsaison 2017. Viele Kinder und Jugendliche konnten bei herrlichen Segelbedingungen mit viel Sonne und immer wieder spannenden Windverhältnissen Segelerfahrungen sammeln. Stolze 23-mal durfte unser "Seemops" diesen Sommer mit Kindern und Jugendlichen an Bord in See stechen und uns mitnehmen auf kleine Reisen mit Abenteuer und Entspannung. Schon das Betreten des Bootes ist für viele eine kleine Mutprobe, den sicheren Boden unter den Füßen aufzugeben und sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen. Hat erstmal jeder einen Platz gefunden und ist in die passende Schwimmweste geschlüpft, kann die Fahrt losgehen. Natürlich nicht ohne eine kurze Einführung in die Gepflogenheiten und Regeln des Segelns. Kleine Aufgaben wie z.B. das Lösen der Festmacher und Fender darf jeder, der möchte, von Anfang an übernehmen. Schwierigere Aufgaben wie das Setzen der Segel, bedienen der Schoten, das Steuern und das Erlernen von Knoten kommen später dazu.

Mit der Fahrt aus dem Hafen lassen wir den Alltag hinter uns. Die Weite des Bodensees und der Perspektivwechsel vom Wasser zum Land erfordert es, sich neu zu orientieren, aus welchem Hafen sind wir eigentlich gekommen? Dann wird die Route geplant, Wind, Wolken und Wasser begutachtet, Entfernungen geschätzt und Schiffe beobachtet.

Reicht der Wind nicht zum Segeln können mutige Sprünge ins kühle Nass getestet und vorgeführt werden. Oft ist dann ein Lachen und Rufen zu vernehmen, dass es eine wahre Freude ist. Die Tiefe des Sees in der Mitte birgt dabei doch eine gewisse Unheimlichkeit in sich und das erste Springen braucht manchmal mehr Überwindung und Mut als in der flachen Mainaubucht.
Nach einer ausgiebigen Spring- und Badezeit kehrt auf dem Seemops meist Ruhe ein. Fast immer suchen sich die Kinder und Jugendlichen dann ein Plätzchen in der Sonne oder machen es sich in der Kajüte gemütlich. Einfach mal ein Schläfchen halten, dabei von Wind und Wogen geschaukelt zu werden, ist ein herrliches Gefühl. Auf den Fahrten zwischen Insel Mainau, Sipplingen, Ludwigshafen und Überlingen fühlt man sich manchmal Meilen weg vom Alltag und die Seele kann dabei neue Kraft sammeln.

Im September hat der Seemops noch ein neues Vorsegel bekommen nachdem dieses bei starkem Wind gerissen ist. Mitte Oktober hieß es dann Abschied nehmen vom Wasser, das Deck nochmal richtig schrubben, denn es ging ins Winterquartier nach Bermatingen.

Ich freue mich schon auf das Frühjahr 2018 wenn es wieder heißt: "Seemops ahoi - auf zu neuen Segelabenteuern"!

Promenadenfest 2017 von Eva Hellmann

Wie schon in den letzten Jahren, war auch die Linzgau Kinder- und Jugendhilfe wieder beim Stand des Runden Tisches für Vielfalt und Integration am Promenadenfest 2017 vertreten.
Dieses Mal mit einer Riesenseifenblasenaktion.

Die schillernde Attraktion wurde von den Kindern, wie auch von den Eltern sehr gut angenommen! Im Rahmen des Projekts „ÜB – EN 1" (Überlingen – Engagement Netzwerk 1), betreute unser Mitarbeiter Carlos Goeschel dabei am Stand die mobile Fahrradwerkstatt. Diese ist neben der Holz- und Theaterwerkstatt ein weiterer Baustein des Projekts.

Bei schönstem Wetter und leckerem Essen gab es viele interessante Gespräche und tolle Begegnungen.

Runder Tisch für Vielfalt und
INTEGRATION
Überlingen

Wir, das sind Ilker, Mareike und Jasmin, grüßen euch ganz herzlich aus Bergatreute und möchten euch kurz unsere Arbeit vorstellen. Die Außenstelle in Bergatreute besteht aus uns Dreien. Wir haben den Auftrag, den Verbleib der „E.-Schüler/-innen" an der Regelschule zu unterstützen. Hierbei haben wir ein sehr breites und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld.

Halli Hallo aus Bergatreute!

Wir unterstützen die Regelkolleginnen und -kollegen im Tandemunterricht, wir beraten bezüglich Optimierungsmöglichkeiten beim Umgang mit unseren Schüler/-innen und verbringen gelingende Einzelstunden mit unseren Schützlingen. Die Elternarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt spielen hierbei eine tragende Rolle. Unsere Wirkung auf die Schüler/-innen basiert dabei auf einer möglichst angenehmen und effizienten Arbeitsbeziehung, die wir oft im Einzelkontakt und durch erlebnispädagogische Angebote versuchen zu stärken.

In Bergatreute fühlen wir uns als Teil des Kollegiums, aber auch dem Linzgau zugehörig. Über die verschiedenen Helfersysteme der JKS (Supervision, kollegiale Praxisberatung, Fallbesprechung Dr. Höhne, XXL Team) sichern wir unsere Psychohygiene und unsere Fachlichkeit. Wir bieten Reibefläche für unsere anspruchsvollen Schüler/-innen und sind Bindeglied zwischen Lehrern, Eltern, Jugendamt und anderen außerschulischen Partnern.

Kurz: Wir haben einen Traumjob!

Das Lehrerinnenteam der Janusz-Korczak-Schule Außenstelle-Bergatreute

Bogenschießen im Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V.

von Alexander Freitag

Im Linzgau schießen wir immer wieder mit Pfeil und Bogen. Dies geschieht auf dem Sommerfest, im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements, bei erlebnispädagogischen Aktionen, sowie in der Freizeitgestaltung innerhalb des Gruppenalltags.

Warum tun wir das?
Welchen Sinn erfüllt das Bogenschießen mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen?

Grundsätzlich kann man sagen, dass Bogenschießen einfach Spaß macht. Dabei ist nicht von Belang wie alt, stark oder sportlich jemand ist. Pfeil und Bogen üben auf nahezu jeden einen Reiz aus. Beim Bogenschießen ist deshalb von einer sehr hohen Eigenmotivation auszugehen.
Dies ist schon einmal eine sehr gute Ausgangssituation für viele Settings. Für den freizeitgestalterischen Bereich reicht dies voll und ganz aus, denn eine solche Aktion soll einfach Spaß bringen. Daneben bietet Bogenschießen aber ein viel weiteres Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten.

Es ist sehr schön zu beobachten, wie selbst die aufgedrehtesten Kinder oder coolsten Jugendlichen beim Schießen mit dem Bogen alles um sich herum vergessen, sich konzentrieren und absolut ruhig werden. Um erfolgreich das Ziel zu treffen, ist es notwendig sich zu konzentrieren, auf seine Bewegung und seine Atmung zu achten. Dies wird oft mit dem Satz „den Blick nach innen zu richten" umschrieben.
Bei erlebnispädagogischen Aktionen gilt es dann einen Übertrag von dem Schießen in den Alltag zu schaffen. Um dies zu verdeutlichen, habe ich eine kurze Geschichte, die mir im Laufe meiner Ausbildung bei Zwerger & Raab erzählt wurde.

Reinhard Zwerger wurde engagiert, um für eine Wohngruppe eine kurze Bogensequenz im Laufe einer Wochenendaktion anzuleiten. Diese Aktion dauerte nur ca. 1,5 Stunden lang. Bei der besagten Gruppe war ein Junge im Alter von ca. 10 Jahren dabei. Dieser war beim Schießen sehr unruhig und hatte Schwierigkeiten sich zu konzentrieren. Durch die Anleitung von Herrn Zwerger gelang es ihm dann seine innere Ruhe zu finden und er gewann sogar das abschließende Wettschießen.

Am Ende bekam er einen kleinen Pokal überreicht. Von diesem Tag an nahm der Junge vor wichtigen Ereignissen diesen Pokal aus dem Regal in dem er ihn aufbewahrte und sagte sich selbst:
„Wenn ich mein Ziel erreichen möchte, dann muss ich ruhig werden!"

Einen solch deutlichen und herausragenden Erfolg beim Bogenschießen erreicht man nicht immer. Jedoch hinterlässt das Bogenschießen immer Spuren bei denjenigen, die geschossen haben.

Wer nun Lust bekommen hat, Bogenschießen einmal auszuprobieren, kann sich bei mir unter: a.freitag@linzgau-kjh.de informieren.

In der Bodenseeregion gibt es viele 3D-Parcours, bei denen man auch ohne Mitglied in einem Verein zu sein, das Schießen ausprobieren kann.
Auch an Vereinen mangelt es uns rund um Überlingen übrigens nicht.

Die große Kinder- und Jugendratswahl 2017

Geschrieben wurde der Text von Jonas aus dem Birkenhof und Helene aus dem Wiesengrund

Den Kinder- und Jugendrat gibt es, damit Kinder und Jugendliche ihre Wünsche äußern können, aber er ist auch eine Erleichterung für die Erwachsenen, weil die Kinder und Jugendlichen ihre Anliegen, Probleme, Fragen und Wünsche dann dem Kinder- und Jugendrat sagen und der Kinder- und Jugendrat dies anschließend mit den Erwachsenen bespricht. Der Kinder- und Jugendrat kann entweder mit den Erwachsenen oder auch mit den "hohen Tieren" im Linzgau reden. Für die Erwachsenen ist das gut, weil sie dann mehr mitbekommen, was den Kindern wichtig ist.

Die Wahl

In allen Gruppen wurde rumgefragt, wer sich zur Wahl zum Kinder- und Jugendrat aufstellen lassen will. Als alle Bewerber/-innen bekannt waren, wurde mit denen ein Wahlvideo gedreht. Die Wahlunterlagen mit Foto und einem kurzen Text der Bewerber/-innen wurde in den Gruppen verteilt. Die Gruppen haben sich dann die Bewerber/-innen angeschaut und das Wahlvideo abgespielt. Die Wahl hat dann in jeder Gruppe stattgefunden. Als alle Wahlunterlagen zurückgekommen waren, zählten wir die Stimmen aus! Wir lasen die Zettel nun abwechselnd vor, damit Ludwig die jeweiligen Striche eintragen konnte.

Wir bekamen folgendes Wahlergebnis

Den ersten Platz der Jugendlichen gewann Melanie. Daraufhin folgte ihr Hira mit 26 Stimmen. Den dritten Platz gewann Markus mit 16 Stimmen. Und knapp dahinter mit 15 Stimmen war dann die Lydia.
Den ersten Platz von den Kindern gewann Leonardo mit 31 Stimmen, mit 24 Stimmen Dustin und mit 12 Stimmen Michelle. Knapp dahinter mit 11 Stimmen Ashanti und mit 10 Stimmen Samantha.

Der Kinder- und Jugendrat besteht jetzt also aus den ersten Gewinnern: Melanie aus Weildorf 1 (Jugendliche) und Leonardo aus dem Wiesengrund (Kind) und aus den zweiten Gewinnern:
Hira aus Weildorf 1 (Jugendliche) und Dustin aus dem Birkenhof (Kind).

The End

Die Ergebnisse wurden dann gleich per E-Mail in allen Gruppen bekannt gemacht und Herr Berner hat noch einen Brief geschrieben, um den Gewinnern zu gratulieren. Bei der nächsten Wahl müssen wir aber auch noch was besser machen. Manche dachten, dass von den Kindern ein Junge und ein Mädchen gewinnen und auch von den Jugendlichen immer ein Junge und ein Mädchen gewinnen – so war das beim letzten Mal. Von den Jugendlichen sind es jetzt aber zwei Mädchen und von den Kindern zwei Jungs. Da müssen wir noch mal schauen, wie das beim nächsten Mal sein soll und dass alle Kinder und Jugendlichen auch darüber Bescheid wissen.

Wenn euch der Text gefallen hat, gebt uns doch einfach einen Like per Mail!
Ihr erreicht uns unter: kiju@linzgau-kjh.de

Like

Unsere Leistungsvereinbarung verständlich gemacht für die Kinder und Jugendlichen im Linzgau

Angebote und Leistungen im Linzgau

Linzgau

LERNSTUNDE

Ohne Lernen geht nix! Die Lernstunde gehört zum Tagesablauf auf der Wohngruppe, auch dann, wenn keine Hausaufgaben aufgegeben wurden. Am Freitag hat man nur Lernstunde, wenn man Hausaufgaben hat.

T / !

JUGENDTREFF

Darts, Tischkicker, Musikhören und Freunde aus dem Linzgau Treffen – dafür ist der Jugendtreff genau das Richtige. Ab 14 Jahren darf man zum Jugendtreff.

W / ★

GRUPPENABEND

Ob Probleme ansprechen, den nächsten Ausflug planen oder als Gruppe zusammensitzen und etwas Schönes machen: Der Gruppenabend findet mit allen statt und soll uns als Gruppe weiterbringen.

W / !

KINDERTREFF

Dort kann man andere Kinder aus dem Linzgau treffen. Der Kindertreff ist für 6 bis unter 14-jährige und findet jede Woche statt. Dort machen wir verschiedene Spiele, basteln etwas oder machen zur Jahreszeit passendes.

W / ★

GRUPPENAKTIVITÄT

Am See ein Eis oder einfach mal ins Kino. Gruppenausflüge können ganz unterschiedlich sein und finden regelmäßig mit der ganzen Gruppe statt. Zusammen.

W / !

HOLZARBEITEN & KREATIVE ANGEBOTE

Hier können Kinder etwas aus Holz machen, z.B. einen Ventilator aus Holz bauen. Aber man kann auch mit dem „Brennpeter" etwas in Holz schreiben oder malen. Das Werkstattangebot ist sozusagen kreatives Holzarbeiten.

W / ★

ERLEBNISPÄDAGOGISCHE AKTIONEN

Klettern, Kanutouren, Wandern mit verbundenen Augen ... Diese Aktionen leitet jemand vom Linzgau zusammen mit jemandem, der nicht vom Linzgau ist. Da lernt man, wie man miteinander umgeht oder wie man als Team zusammenarbeiten kann. Da haben wir ein Wochenende im Jahr und einmal einen Tag, an dem wir unterwegs sind.

J / !

DATE

Auf der Gruppe haben wir Bezugsbetreuer/-innen die sich einmal in der Woche Zeit für einen alleine nehmen. Im Date kann man z.B. einen kleinen Ausflug machen, Eis essen gehen oder ähnliches. Im Date kann man Dinge besprechen die einem sehr wichtig sind, z.B. wenn man Hilfeplan hat, um Dinge aufzuschreiben, die man da sagen will.

W / !

SEGELN

Sommer, Sonne, Segeln. Es gibt das Linzgau Boot mit dem Namen „Seemops", um auf dem See zu segeln oder vom Boot aus schwimmen zu gehen. Segeln ist wie eine Gruppenaktivität, die wir zusammen mit einem vom Linzgau machen, der mit uns rausfährt. Nach Absprache kann man auch einzeln teilnehmen. Wenn man fragt, darf man das Boot auch mal steuern.

U / ! ★

KULTURELLE FREIZEITAKTIVITÄTEN

Im Linzgau gibt es eine Theatergruppe in der man Schauspielen lernen kann, die macht jemand vom Linzgau und manchmal gibt es einen kleinen Auftritt. Dann gibt es noch die Tanzgruppe, da kann man Hip-Hop tanzen oder auch modern. Manchmal proben wir für einen Auftritt, der außerhalb des Linzgau stattfindet.

U / ★

FERIENFREIZEIT

Die Ferienfreizeit ist wie ein Urlaub mit der Gruppe und alle sind dabei.
Übrigens – meist findet die Freizeit mit Spielen und Action innerhalb von Deutschland statt.

J / !

MEDIENANGEBOT

Im Medienangebot können wir Kinder- und Jugendlichen vieles mit Medien machen wie z.B. eigene Beats erstellen, Filme drehen, schneiden und bearbeiten und natürlich vieles mehr. Fragt eure/n Betreuer/-in wann das Angebot stattfindet oder meldet euch bei dem Medienpädagogen.

U / ★

T = Täglich
W = Wöchentlich
J = Jährlich
U = Unregelmässig
! = Pflicht
★ = Freiwillig

Die Texte wurden in Zusammenarbeit mit den Gruppen Wiesengrund, Birkenhof und Mimmenhausen erstellt, besonders eingebracht haben sich Ashanti, Samantha und Tobias.